

3. StuPa-Sitzung XXVIII. Amtsperiode am 21.08.2018 im AM 105

Anwesende Abgeordnete: (13)

Links-Grün: Alice Deguelle, Marie Glißmann, Johanna Habenicht, Jana Junge, Franziska Kühl, Federico Masson, Peter Kilian Schmeink, Linus Stampehl, Julia Weyer

RCDS: Konstantin Kellersmann

LiCa: Isabella Mensah

Fraktionslose: Valerian Steenheuer, Gülten Karakus

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (5) Tim Volland, Marie Luise Klöter, Johannes Siametes, Lucas Simon Engelhardt, Kasimir Genter

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (0).

Tagungsort: AM 105 Sitzungsbeginn: 16:06 Uhr Sitzungsende: 19:40 Uhr Protokollant: Daniel Jurischka

Tagesordnung laut Einladung und Änderungsantrag.

1. Eröffnung

Eröffnung der Sitzung um 16:06 Uhr.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 12 Abgeordnete anwesend. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

1.2 Annahme der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es einen Änderungsantrag: Sebastian Papes Abschlussbericht und der Bericht des FSR-Jura sollen auf nach der „2. Fragestunde für Studierende“ vorgezogen werden. Die Tagesordnung wird so zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen. (12/0/0)

1.3 Abstimmung Protokoll der vorherigen Sitzung

Das Protokoll der ersten Sitzung wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (12/0/0)

Das Protokoll der zweiten Sitzung wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (12/0/0)

Kilian bittet darum, dass in Zukunft die Protokolle der letzten Sitzung immer unter der aktuellen Sitzung hochgeladen werden, bei der sie zur Abstimmung gestellt werden.

1.4 Bericht des Präsidiums

Linus berichtet, dass es heute wieder einen Live-Stream gibt. Weiterhin ist die Wahlleitung heute krankheitsbedingt abwesend, aber es wurde sich um Ersatz gekümmert.

2. Fragestunde für Studierende

Es sind keine fragenden Studierenden anwesend.

7. Vorgezogene Berichte

FSR-Jura

Benedikt Kreitz berichtet von der anstehenden Erstfahrt. Es wurden Anzahlungen für Bus und Hotel geleistet und die Werbung läuft. Kilian fragt, weshalb drei Mitglieder des FSR-Jura mehr mitkommen als in den vergangenen Jahren. Weiterhin möchte er wissen, ob die drei Mitglieder den normalen Mitgliedsbeitrag oder einen Betreuerbeitrag bezahlen. Benedikt sagt, dass mit Monika, Maike, Vito und Dominik satzungsgemäße Ehrenmitglieder mitkämen, die sich in den vergangenen Jahren verdient gemacht hätten. Sie würden weder den vollen Mitgliedsbeitrag, noch den vergünstigten Betreuerbeitrag zahlen, sondern einen in der Mitte liegenden Beitrag.

Abschlussbericht ehemaliger Vorsitzender AStA

Sebastian sagt, dass der Abschlussbericht allen zugegangen ist und er daher nur Fragen beantworten würde. Es gibt keine weiteren Fragen zu dem Bericht. Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Kilian stellt den Antrag, dass die Vorstellung der Kandidatinnen auf die AStA-Referate vorgezogen wird. Dagegen gibt es keine Gegenreden.

4. Nachwahl des AStAs

4.1 Vorstellung der Kandidierenden

Sport

Lucie Schoppa studiert im 5. Semester Rechtswissenschaften und für sie gehört Sport zum Leben dazu. Sie reitet und hat auch einige Zeit Hockey gespielt. Weiterhin ist ihr Ernährung sehr wichtig. Das gehört, für sie, zu einem gesunden Leben fest dazu.

Marie fragt nach Erfahrungen in der Organisation von Veranstaltungen. Lucie sagt, dass sie einige Erfahrungen gesammelt hat. Sie ist beim Stuck e.V. dabei und auch bei ViaMUN. Es folgt eine Frage zu ihrer Bewerbung in der sie Bier Yoga und ein Habafu-Turnier als neue Ideen für den Hochschulsport anpreist. Lucie stellt die Konzepte vor. Bei Habafu handle es sich um eine Mischung aus (Ha)ndball, (Ba)sketball und (Fu)ßball, welches man abwechselnd spielt. Beim Bier-Yoga gäbe es neben den Unterweisungen in Yoga ein Bier zu trinken. Franziska fand die Bewerbung toll. Georg sagt, dass er die Bewerbung auch gut fand und sich freuen würde, wenn sie gewählt würde. Johanna fragt, ob sie sich im klaren darüber sei, dass es mit einer Wohnung in Berlin schwierig werden könnte mit dem hohen Arbeitsaufwand, der im AStA zu leisten ist, fertig zu werden. Das sei kein großes Problem, da sie schon wieder plane nach Frankfurt (Oder) zu ziehen. Kilian, fragt ob sie schon Kontakt zu dem ehemaligen Sport-Referenten hatte. Sie hätte es zwar versucht, aber der Kontakt ist noch nicht zustande gekommen. Kilian fragt, ob sie mit Rückschlägen gut klar käme. Darauf antwortet sie, dass sie Probleme immer direkt angehe

und keine Angst vor Rückschlägen hätte und sich auch nicht davon entmutigen lassen würde. Kilian fragt weiterhin, ob das Amt für sie politisch für sie ist. Das verneint sie.

Verwaltung

Sophie Kussatz studiert IBWL im 4. Semester. Sie findet den Posten interessant und organisiert gerne. Sie war Vorsitzende und davor Finanzerin der VCG. Dort hätte sie viel gelernt. Seit dem ersten Semester lernt sie Mandarin. Kilian fragt, wie sie sich den zeitlichen Aufwand vorstelle. Sie wüsste, dass die Verwaltung nicht wenig Zeit in Anspruch nehme, aber sie würde das schaffen. Nach ihrem Pflichtauslandssemester gefragt, antwortet sie, dass sie in nächster Zeit nicht vor hat ins Ausland zu gehen. Georg, der sie aus der VCG kennt und weiß wie sie dort gearbeitet hat, empfiehlt wärmstens sie zu wählen. Kilian möchte noch wissen, ob der AStA für sie politisch ist. Die Frage verneint sie.

Internationales

Beide Bewerberinnen sind nicht da. Linus stellt den Antrag die Wahl auf die nächste Sitzung verschieben. Keine Gegenreden

3. Bestimmung einer kommissarischen Wahlleitung

Jasmin Mathes wird von Linus als kommissarische Wahlleiterin für die heutige Wahl vorgeschlagen. Sie wird einstimmig gewählt. (13/0/0)

4.2 Interne Aussprache mit dem AStA

Die Öffentlichkeit wird für diesen Tagesordnungspunkt ausgeschlossen.

4.3 Interne Aussprache des StuPa

Die Öffentlichkeit wird für diesen Tagesordnungspunkt ausgeschlossen.

4.4 Wahlgänge

Jasmin erklärt die Wahl. Isabelle Blume wird als Wahlhelferin vorgeschlagen und einstimmig gewählt. (13/0/0).

Jasmin erklärt die Wahl und weist darauf hin, dass die Kandidatinnen wegen ihrer Einzelkandidatur die absolute Mehrheit der Abgeordneten bräuchten. Außerdem gäbe es keinen zweiten Wahlgang.

Sophie Kussatz (13/0/0). Sie ist damit gewählt.

Lucie Schoppa (12/0/1). Sie ist damit gewählt.

Valerian beglückwünscht die beiden zu ihrer Wahl.

Kilian beantragt die AStA-Berichte vorzuziehen, da die Initiativen noch nicht vor Ort sind. Es gibt keine Gegenreden.

7. Berichte

7.1 AStA

Vorsitz

Georg beglückwünscht ebenfalls den beiden gewählten Referentinnen.

Nachdem es beim Haushalt ein paar Probleme gab und dieser vorerst nicht genehmigt wurde, ist jetzt alles in Ordnung.

AStA extern

Es gab ein Treffen mit Frau Möbus-Zweig der Leiterin für Wohnen und Öffentlichkeitsarbeit am Studentenwerk. Dort wurde über die Plastikbecher in der Cafeteria und der Mensa diskutiert. Für diese soll es möglicherweise einen Aufschlag von 10 Cent geben, um deren Nutzung zu reduzieren. Beim Studentenwerk war man sich bisher unsicher, ob es dafür den Rückhalt aus der Studierendenschaft genieße. Außerdem ging der Tassenschwund nach der Einführung der Pappbecher runter und es wird befürchtet, dass dieser wieder hoch gehen könnte.

Das Studentenwerk unterstützt auch die Zieh-nach-Frankfurt-Kampagne des AStA. Ein paar der Glückskekse sind mit Werbesprüchen für das studentische Wohnen beim Studentenwerk gedacht. Die Kekse soll es dann in der Woche vom 15. Oktober an, jeden Tag in der Mensa geben. Weiterhin wird überlegt, ob ein Studentenwerkszimmer als Werbemaßnahme im GD-Foyer oder der Mensa aufgebaut wird. Das wäre allerdings noch eine Geldfrage.

Ein weiteres wichtiges Thema für das Studentenwerk ist das Thema der Regionalität. Es ist geplant von Coca-Cola auf Vita Cola umzusteigen. In Eberswalde gäbe es bereits keine Coca-Cola mehr. Generell soll bei künftigen Ausschreibungen mehr auf regionale Produkte geachtet werden.

In der Mensa soll das Einkaufssystem für die Nachvollziehbarkeit modernisiert werden. Danach könnte besser nachvollzogen werden, welche Lebensmittel aus konventioneller und welche aus biologischer Landwirtschaft stammen. Ziel ist es auch dort regionaler, saisonaler und nachhaltiger einzukaufen. Das Problem liegt bei Bio-Produkten in der Verfügbarkeit. Das Studentenwerk (Zusammengeschlossen im Einkaufsverbund Ostdeutschland „EK Ost“) brauche viel zu große Mengen, als das diese kurzfristig zu annehmbaren Preisen regional und biologisch angebaut beschafft werden könnten. Weiterhin sei es auch ein Kostenfaktor, denn ein Bio-Ei kostet 45 Cent und ein Ei aus konventioneller Landwirtschaft 14 Cent. Das ist ein Aufschlag von 220% auf den bisherigen Preis. Es wird befürchtet, dass eine Preiserhöhung von 31 Cent beim Ei-Brötchen auf Unverständnis in der Studierendenschaft treffen würde. Das Sortiment komplett auf Bio-Produkte umzustellen ist nicht realisierbar. Auch wurde beobachtet, dass Bio-Essen in der Mensa kaum nachgefragt werde. Es wird allerdings geplant, dass das Essen stärker modularisierbar gemacht werde, damit vegetarische Komponenten besser kombinierbar sind.

Mit dem Mensa-Beirat wurden, laut Frau Möbus-Zweig, gute Erfahrungen gesammelt, aber es gab bisher eine schlechte Repräsentation. Daher schlägt Georg vor, dass sich der

Nachhaltigkeitsausschuss an dem Stammtisch beteiligt. Frau Möbus-Zweig würde Gesprächen sehr offen gegenüberstehen und könnte auch Materialien zur Verfügung stellen. Bei ihr würde man mit vielen Ideen die in der Studierendenschaft vorhanden sind offene Türen einrennen. Eine konstruktive Zusammenarbeit ist, nach Georgs Auffassung, gut möglich

Vor ein paar Tagen machte Georg einen Stadtspaziergang mit der neuen Uni-Präsidentin von Blumenthal. Er hat ihr die schönen Ecken von Frankfurt und Słubice gezeigt.

AStA intern

Didiane macht vorerst in ihrem Referat weiter bis eine neue Person für das Anti-Rassismus-Referat gefunden wurde. Georg möchte sich noch mit ihr wegen einer Anpassung der Referatsstrukturen treffen. Malin war bis vor kurzem noch im Krankenhaus und Georg wünscht ihr gute Besserung, deswegen fehlte aber bis zur Wahl des Referats Verwaltung eine Person die ihre Aufgaben übernehmen würde. Adrian ist mit der Planung der AStA-Klausurtagung betraut und kümmert sich darum, dass diese Legislatur früher als sonst gefahren wird. Als Berufene sollen Marierose für die BrandStuVe und Nico für die Finanzen in Team geholt werden. Die Bestätigung soll dann auf der nächsten StuPa-Sitzung erfolgen.

Marie möchte wissen, was genau bei dem Haushalt schiefgelaufen ist. Georg entgegnet, dass der Kanzler einige Nachfragen hatte. Diese konnten glücklicherweise beantwortet werden.

Johanna fragt, weshalb eine Unterschriftsline auf dem Dokument vorhanden ist, aber dort nicht unterschrieben ist. Es kann kein Grund gefunden werden, weshalb es sich die Unterschriftenlinie auf dem Dokument befindet. Es stellt sich heraus, dass manche Referent*innen die Dokumente unterschreiben und manche nicht. Georg ist der Auffassung, dass das Dokument, dadurch, dass es von dem AStA-Account verschickt wird, ausreichend legitimiert ist. Außerdem würden sich die Referent*innen den Fragen der Abgeordneten stellen und damit diesen nochmals legitimieren.

Johanna merkt an, dass die Berichte, die ja öffentlich zugänglich seien, teilweise extrem viele grammatikalische, orthographische und Fehler enthalten. Das betreffe nicht Georgs Bericht, aber es soll allgemein mehr darauf geachtet werden, dass die Berichte aufmerksamer geschrieben werden. Teilweise waren so schwere Grammatikfehler enthalten, dass der Sinn vollkommen verloren gehen würde.

Georgs Abschlussbericht wird abgestimmt und angenommen. (12/0/1)

Kultur

Adrian hat in seinem Abschlussbericht hauptsächlich die Projekte aufgeschrieben, die er übers Jahr gesehen organisiert hat. Es gibt keine Rückfragen.

Der Bericht wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (13/0/0)

Momentan ist er damit beschäftigt die nächsten Veranstaltungen vorzubereiten. Der Bull-

Shit-Slam soll schon am Beginn des kommenden Semesters stattfinden. Daher wäre das die nächste Veranstaltung die von ihm jetzt organisiert würde.

Abschlussbericht: Internationales

Mateusz ist nicht da, um Fragen dazu zu beantworten. Der Bericht wird von Federico sehr gelobt und anschließend zur Abstimmung gestellt. Der Abschlussbericht wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Abschlussbericht: Sport

Dominic ist nicht da. Alice berichtet, dass ehemalige AStA-Mitglieder sich geäußert haben den Bericht abzulehnen. Sie findet es aber problematisch, dass nicht vorher mit dem StuPa darüber gesprochen worden ist.

Georg sagt, dass der Vorsitz immer zwischen Stühlen steht. Einerseits müsste er sich vor die Referenten stellen und andererseits soll er berichten, wenn etwas nicht läuft. Im Zweifel würde immer erstmal versucht werden das intern zu klären.

Johanna findet es schwierig jetzt den letzten Bericht nicht anzunehmen und damit die letzte Aufwandsentschädigung zu verweigern, weil Dominic Ersti war und noch nicht so viel Erfahrung in der Gremienarbeit, wie andere Menschen, hatte. Weiterhin betont sie nochmals, dass die Professionalität unglaublich wichtig ist. In Zukunft sollte die Kommunikation besser werden. Auch auf die Rechtschreibung sollte geachtet werden.

Kilian sagt, dass sie in der Fraktion darüber gesprochen haben und man Dominic nicht das Geld wegnehmen wolle, deswegen haben sie sich dazu entschlossen dem Bericht zuzustimmen. In Zukunft soll allerdings nicht mehr alles „durchgewunken“ werden.

Franziska würde sich jetzt eigentlich wünschen, dass der Bericht an einem anderen Tag, bei Dominics Anwesenheit, besprochen wird. Kilian ist dafür, dass der Vorgang jetzt abgeschlossen wird. Die Charaktere um die es geht sind nicht mehr in der Hochschulpolitik aktiv und daher mache es keinen Sinn mehr das hinauszuzögern. Johanna unterstützt Kilians Vorschlag. Der Abschlussbericht wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (10/1/2)

Abschlussbericht: Verwaltung

Malin ist krankheitsbedingt abwesend. Der Bericht wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

HoPo-Innen

Julia hofft, dass alle den Bericht gelesen haben und wartet auf Rückfragen. Federico sagt, dass ihm der Bericht gut gefallen hat. Der Bericht wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

Kilian dankt Julia nochmal explizit, dass sie das Amt erneut übernimmt.

Gleichstellung & Soziales

Alexander hat den Bericht gestern geschickt. Johanna findet den Bericht gut. Der Bericht wird

einstimmig angenommen (13/0/0).

Kilian bedankt sich auch bei Alexander explizit für seine erneute Kandidatur.

Linus stellt einen GO Antrag auf 5 Minuten Pause. Keine Gegenreden.

Linus stellt einen Antrag, dass Punkt 6 vorgezogen wird, weil die Initiativen nicht da sind. Keine Gegenreden.

6. Gründung eines Ausschusses für Entwicklung studentischer Freiraum

Georg berichtet, dass man im Co-Working-Space, in den Räumen der alten Mensa, Räume für studentische Nutzung belegen muss. Momentan sieht er das Problem, dass auch Mitarbeitende der Uni, Räumlichkeiten für sich beanspruchen würden. Daher müsste die Studierendenschaft sich stärker dafür einsetzen, dass diese für Studierende sind.

Ebenso entsteht am Ferdinandshof ein neues privates Studentenwohnheim. Dort gibt es ein Kellergewölbe, welches für studentische Belange genutzt werden kann. Johanna und Jana bekunden Interesse, aber sie sind schon in mehreren Ehrenämtern aktiv und zeitlich wird es daher problematisch. Kilian schlägt vor eine Arbeitsgruppe zu gründen, damit man nicht der Satzung unterworfen wie bei Ausschüssen unterworfen sei. Letztlich wird doch ein Ausschuss gegründet. Diesem treten: Kilian, Alice, Johanna, Isabella, Valerian, Linus und Jana bei.

Paula Pötschik, Gesche Andert, Georg Gauger werden von Linus als sachkundige Studierende vorgeschlagen. Alle Personen werden einzeln zur Wahl gestellt und einstimmig gewählt.

5. Anträge

Das Fforst ist noch nicht da, daher wird der Antrag der Interstudis vorgezogen.

5.2 Interstudis

Der Finanzplan wird von den Interstudis vorgestellt. Die einzelnen Posten werden vorgelesen und kurz erläutert. Kilian fragt, über welche Summe konkret abgestimmt wird. Leider weiß das niemand. Johanna erkundigt sich warum 130 Euro für Mitgliedertreffen ausgegeben werden. Darauf wird geantwortet, dass es bei mehreren Veranstaltungen Snacks und Spiele gibt, aber auch Druckkosten entstehen würden. Es gibt Unklarheiten welche Posten abgestimmt werden können. Der Antrag wird von allen Abgeordneten neu berechnet. Der Antrag wird so verstanden, dass die Interstudis 4.260 Euro beantragt haben, davon abzuziehen wären allerdings die Welcome Week und die Welcome Ceremony, da sie vom AStA gefördert werden.

Jana beantragt, dass der Antrag auf die nächste Sitzung vertagt wird, weil zu große Unklarheiten bestehen. Franziska findet, dass der Antrag schon etliche Male verschoben wurde und daher jetzt nicht mehr vertagt werden sollte. Kilian stimmt Franziska zu. Es könne nicht sein, dass die Interstudis keinen ordentlichen Antrag zustande kriegen. Georg möchte gerne, dass der Antrag verschoben wird, weil die Interstudis eine enorm wichtige Rolle an unserer Uni spielen. Marie rät den Interstudis sich doch mal mit dem AStA zu besprechen und dann den Antrag zu

überarbeiten.

Franziska beantragt die Schließung der Redeliste. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Janas Antrag wird abgestimmt und angenommen. Damit wird der Antrag in der kommenden Sitzung abgestimmt werden. (6/4/3)

Die Interstudis werden wieder eine Partnerschaft mit der Techniker Krankenkasse forcieren. Kilian findet es unproblematisch, woher die Interstudis ihr Geld bekommen auch andere Initiativen holen sich Sponsoren.

Johanna merkt an, dass sie sich wünscht, dass bei der nächsten Sitzung definitiv und endgültig über den Antrag abgestimmt wird.

5.1 Fforst

Albrecht vom Fforst stellt den Initiativantrag dem StuPa vor. Einzelne Punkte werden erklärt und er fragt ob es Rückfragen gibt. Kilian lobt den Antrag. Er findet den beantragten Betrag legitim und angemessen. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (12/0/1)

7.3 Berichte FSRs

Kilian sagt, dass er es problematisch finde, dass Kosten der Erstifahrt aus den Töpfen der FSRs bezahlt werden. Es gibt einen eigenen Topf beim AStA für die Erstifahrt und die Töpfe der FSRs wären nicht dafür gedacht. Das Haushaltsrecht liege immer noch beim Studierendenparlament. Wenn die FSRs die Fahrt sonst nicht finanzieren könnten, sollten sie zum StuPa gehen und dann müsste der Topf für die Fahrt erhöht werden und nicht einfach Geld eines Topfes umgewidmet werden. Weiterhin findet er es auch problematisch, dass der Beitrag von Betreuer*innen aus den FSR-Töpfen genommen wird. Die 25,00 Euro Betreuerbeitrag sollte jede und jeder selbst übernehmen können. Die Erstifahrt ist nicht nur Stress und Arbeit für die Betreuer*innen, sondern bedeutet auch Spaß.

FSR-WiWi

Bo ist die neue Sprecherin des FSR-WiWi. Momentan gibt es keine Sitzungen, wegen der Semesterferien, aber die Vorbereitungen für die Erstiwoche laufen schon. Die Erstparty soll im Stuck stattfinden. Weiterhin soll es wieder 500 Erstituten geben. Dafür wird auch wieder ein Projektantrag beim AStA gestellt werden. Kilian fragt nach dem Sponsoring für die Stadtrallye. Bo sagt, dass sie Absolut Wodka um ein Sponsoring bitten wollen.

7.1 AStA

HoPo-Außen

Gesche hat sich am meisten mit der Zieh-nach-Frankfurt-Kampagne beschäftigt. 5000 Glückskekse sind jetzt da und die StuPa-Abgeordneten dürfen schonmal probieren. Vor kurzem ist ein Artikel in der MOZ über die Kampagne erschienen. Die Litfaßsäule vor der Uni soll mit der Lieblingsorte-Karte von Frankfurt bedruckt werden. Weiterhin wird es eine

Hochglanz-AStA-Pronto geben. Diese soll hauptsächlich für ein Leben in der Doppelstadt werben.

Öffentlichkeitsarbeit

Google und Bing wurde wurden angefragt, die Adresse und Telefonnummer des AStAs zu korrigieren. Bei Google ist das schon geschehen, bei Bing wartet sie noch auf eine Antwort. AStA-Visitenkarten sollen überarbeitet werden. Sie arbeitet momentan viel mit HoPo-Außen, wegen der Zieh-nach-Frankfurt-Kampagne, zusammen. Im Rahmen der Zieh-nach-Frankfurt-Kampagne soll es einen sog. Bildungsweg geben.

7.4 Ausschüsse

Alice bittet um Hilfe die Ausschüsse, in denen sie Alterspräsidentin ist, zu laden. Franziska erklärt sich bereit die Ladung des Rechtsausschusses zu übernehmen und Frederico die des hochschulpolitischen Ausschusses. Kilian übernimmt die Ladung für den Ausschuss zum studentischen Freiraum.

Kilian schlägt Gesche, als sachkundige Studierende für den hochschulpolitischen Ausschuss, vor. Sie wird einstimmig gewählt. (12/0/0)

7.1 AStA

Abschlussbericht: Antirassismus

Didiane stellt ihren Abschlussbericht vor. Es gab im Rahmen des Festivals contre le racisme ein Konzert, eine Theatervorstellung und drei Vorträge. Alice kritisiert die Qualität des Berichts. Es gab sehr viele Fehler, die teilweise zur vollkommenen Unverständlichkeit des Textes führten. Didiane gibt zu bedenken, dass manche Menschen größere Probleme mit Rechtschreibungen hätten als andere. Johanna rät einfach den eigenen Bericht nochmal von einer anderen Person gelesen zu lassen. Die eigenen Fehler sehe man meistens nicht, aber man könnte sich bei so etwas auch von Freunden helfen lassen. Der Bericht wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

8. Sonstiges

(1) Johanna fragt nach dem Bericht des ehemaligen Berufenen für den AStA-Shop. Diesen hatte Sebastian Pape in seinem Abschlussbericht erwähnt. Da Sebastian nicht mehr anwesend ist sagt Georg, dass er auch nichts von diesem Bericht wusste. Es soll nochmal bei dem Berufenen Johann nachgefragt werden.

(2) Linus sagt, dass das Gehalt für den Protokollanten noch abgestimmt werden müsse. Die Bezahlung des letzten Jahres in Höhe von 14 Euro und 20% Nachbearbeitungsgebühr pro Stunde werden zur Abstimmung gestellt. Der Betrag wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

(3) Julia Windus hat eine Anfrage vom Corps Silesia bekommen. Sie möchten auf dem Initiativen-Markt auftreten. Sie wisse, dass das StuPa über die Zusammenarbeit von Gremien mit dem Corps Silesia, in der vorletzten Legislatur gesprochen hat. Kilian erläutert, dass damals kein

Beschluss gefasst wurde den Corps generell auszuschließen. Es wurde lediglich eine Empfehlung an die Gremien der Studierendenschaft gerichtet, nicht mit den Leuten zusammen zu arbeiten. Das sei allerdings nicht bindend für die Gremien.

Nächster Sitzungstermin: Dienstag, der 17.09.2018, um 18 Uhr.

Linus schließt die Sitzung um: 19:40 Uhr